

Nachdem der Kongress der European Ostomy Association (EOA) seit 2019 mehrfach verschoben wurde, fand er im April schließlich online statt. Dazu lieferte die italienische Partnerorganisation [FAIS](#) die digitale Unterstützung und den Rahmen mit Vorträgen usw.

Unter der Moderation von Jon Thorkelsson, dem Präsidenten der EOA, wurden Probleme von Stomaträgern durch das Gesundheitssystem in den Mitgliedsländern diskutiert sowie Kooperationen zur Unterstützung von Stomaträgern in Not besprochen.

Live zugeschaltet aus Lemberg war Inna Murtazina von ASTOM-Ukraine. Sie berichtete über Versorgungs- und Verteilungsprobleme in der Ukraine sowie die bestehenden Partnerschaften und Unterstützungen aus Italien und Dänemark. Um zu verhindern, dass Stoma-Versorgungsmaterial in den Wirren des Krieges verloren geht, empfiehlt sie eine enge Kooperation mit den ukrainischen Botschaften.

Mit den 46 assoziierten bzw. vollständigen Mitgliedern reicht die EOA von Island bis Russland, von Skandinavien über Palästina und dem Maghreb bis nach Südafrika. Benjamin Lungu von [Stoma Care Support Zambia](#) berichtete über die Stigmatisierung von Stomaträgern in seiner Heimat. In ländlichen Gebieten mit einem vorherrschenden Glauben an Hexerei und dem kompletten Mangel an Stoma-Versorgungsprodukten leben Stomaträger am aller untersten Rand der Gesellschaft. Er berichtete von Betroffenen, die seit ihrer Entlassung aus dem Spital über Jahre keine Stoma-Beutel mehr gesehen haben und wie schwer er sie mit seinem Mietauto erreichen kann.



Der Themenbogen der Vorträge spannte sich über Ernährung, Sport, Beruf, Schwangerschaft, Entwicklung der Stoma-Therapie bis hin zur weltweiten Ausbildung von Fachpersonal. Interessant war auch ein Vortrag von Maria Giulia Marini, Professorin für Narrative Medizin an der Humanitas Universität Mailand und Gutachterin für die WHO, über „Patientenerfahrung zur Verbesserung der Lebensqualität“. Sie verglich aus mehrjährigen Studien die Erfahrungen von Patienten in Australien und Italien, wobei für Italien eine Rationalisierungstendenz zutage trat.

Am letzten Tag der Veranstaltung wurde der Vorstand neu gewählt, wobei Jon Thorkelsson (IS), Maria Hass (DE) und Isabella Grosu (RO) in ihren Funktionen bestätigt wurden. Für Henning Granslev (DK) und Marie Stehen (SE), die beide aus persönlichen Gründen zurücktraten, wurde Caroline Bramwell (UK) in den Vorstand gewählt. Die Leitung der Wahl hatte die Österreichische ILCO-DV.

